Treff Bleiweiß 2021: Bewegung und Begegnung

Im vorliegenden Papier sollen ein konzeptioneller Rahmen für eine Weiterentwicklung des Treffs Bleiweiß geschaffen und Eckpunkte für eine Anpassung des Aufgabenzuschnitts des betreffenden Fachbereichs skizziert werden. Zudem wird dem Treff die kommunikative Funktion einer Plattform zugeschrieben, auf der die Seniorenarbeit der Stadt Nürnberg für Bürgerinnen und Bürger in konkreten Angeboten unmittelbar erfahrbar wird. Eine Weiterentwicklung des Treffs ist vor allem angesichts demografischer Gegebenheiten (Stichwort: ‚Babyboomer‘) sowie i.S. einer konzeptuellen Aktualisierung in Abgleich mit einer Neuformulierung strategischer Zielsetzungen des Seniorenamts (Seniorenpolitisches Gesamtkonzept 2018) geboten.

Für die konzeptuelle Weiterentwicklung des Treffs Bleiweiß wird folgender **Zielzustand** formuliert:

Der Treff Bleiweiß ist hinsichtlich seines inhaltlichen Angebots, der kommunikativen Aktivitäten, der organisatorischen Abläufe, dem Zustand und der Ausstattung des Hauses sowie der dort angesiedelten Gastronomie ein attraktiver Ort der Förderung gesellschaftlicher Teilhabe Älterer, eine Plattform für Partizipation und innovative Projekte bürgerschaftlichen Engagements der Babyboomer-Generation sowie für den intergenerationalen Dialog. Zudem erfüllt der Treff eine „Schaufensterfunktion“ für die kommunale Seniorenarbeit in Nürnberg. Die Veränderungen zeigen sich kurz- und mittelfristig in wahrnehmbaren Neuerungen im Programmangebot, in Kooperationen mit neuen Akteuren im Bleiweißviertel, in einer veränderten Gestaltung der Kommunikationsmittel sowie in der Gastronomie im Treff. Mittel- und langfristig resultieren die Veränderungen in einem merklichen Anstieg der Quote an neuen Nutzer/-innen des Programmangebots, sowie in regelmäßigen Vermietungen und Kooperationen als Fortbildungsort im Bereich der Seniorenarbeit und in einer Schärfung des Profils der Nürnberger Seniorenarbeit in der Wahrnehmung der Stadtöffentlichkeit.

Babyboomer als neue Zielgruppe des Treffs

Angesichts des hohen Anteils an Stammbesucherinnen und –besuchern sowie des hohen Durchschnittsalters der Stammbesucherschaft ist es mit Blick in die Zukunft geboten, verstärkt künftige „Seniengenerationen“ in den Blick zu nehmen. Für die nun sukzessive ins Rentenalter kommenden Babyboomer-Jahrgänge sind Orte zum Knüpfen und Pflegen sozialer Netzwerke besonders bedeutsam, denn diese Generationen sind aufgrund der tendenziellen Erosion traditioneller Familienstrukturen besonders stark von Vereinsamung bedroht. Allerdings zeigt die Praxis, dass sich Babyboomer kaum durch „klassische“ Seniorenangebote angesprochen fühlen; grundsätzlich ergibt es nur begrenzt Sinn, dieser kommenden Seniorengeneration ein vorgefertigtes, konsumierbares Angebot „vorzusetzen“, denn man darf Babyboomern aufgrund ihrer Sozialisation, im Laufe derer zivilgesellschaftliches Engagement stark an Bedeutung gewonnen hat, ein hohes Maß an Gestaltungs- und Mitbestimmungswillen unterstellen. Diese Grundannahmen über die Generation müssen mitgedacht werden, wenn der Treff in Richtung der Interessenlagen der Babyboomer weiterentwickelt werden soll. Vielversprechend erscheint eine Perspektive, die den Treff als einen Ort begreift, an dem sich Begegnungen, partizipative Prozesse und gesellschaftlicher Gestaltungswille entfalten können, wobei die Institution mehr als eine Art Plattform und weniger als ein Akteur mit ausgearbeiteter inhaltlicher Agenda auftritt.

Zusätzlich zu vorhandenen Angeboten neu zu etablierende Projekte und Kooperationen:

- **Ideenstammtische für Bürgerschaftliches Engagement** z.B. zu aktuell öffentliche Diskurse bestimmenden Themen wie Rechtsextremismus/Rassismus oder Ökologie/Klimawandel; der Treff Bleiweiß kann derartige Projekte initiieren und den räumlichen und organisatorischen Rahmen bieten;
- **Regelmäßige Tauschbörsen im Treff für nachbarschaftliche Hilfen im Quartier:** Etwa im Format eines „Speed-Dating“-Angebots könnte frei nach dem Vorbild virtueller Nachbarschaftsplattformen (wie z.B. nebenan.de) eine Art Suche-Biete-Plattform mit echten persönlichen Begegnungen erprobt werden.
- **Angebotsentwicklung als partizipativer Prozess:** Das Format könnte eine ehrenamtliche Gruppe sein, die Angebotsformate für den Treff Bleiweiß erarbeitet und in Abstimmung mit den Hauptamtlichen des Treffs umsetzt. Zudem könnte die Gruppe als eine Art Besucher/-innenbeirat, also als Interessen vermittelndes Bindeglied zwischen der Besucherschaft und den Betreibern des Treffs fungieren.
- **Plattform für Angebote und Projekte der „Vereins- und Ehrenamtsakademie Nürnberg“**
Im Oktober 2019 hat der Sozialausschuss des Stadtrats ein Konzept für eine „Nürnberger Vereins- und Ehrenamtsakademie“ beschlossen, an der die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement und Corporate Citizenship des Referats für Jugend, Familie und Soziales in Kontakt mit verschiedensten Organisationen und Initiativen bis 2022 arbeiten wird. Vor allem in den im Konzept benannten Bereichen „Fortbildung und Qualifizierung“, „Best Ager“ und „Kommunikation“ könnte der Treff Bleiweiß künftig als inhaltlich mitgestaltender Akteur sowie als „Austragungsort“ für Angebote und Projekte der Akademie fungieren.

Bedürfnisse der „Stammbesucherschaft“

Das Bedürfnis der Stammbesucher/-innen nach Beständigkeit in Struktur und Angebot der Einrichtung muss in die Überlegungen für die Umsetzung von Veränderungen einbezogen werden: Es kann nicht um ein radikales „Alles Neu“ gehen; kurz- und mittelfristig wird die grundlegende Angebotsstruktur weiter Bestand haben (müssen). Neue Ideen und partizipative Konzepte sind parallel dazu punktuell und zu erproben, um anschließend eine Verstetigung zu eruieren – abhängig von den gemachten Erfahrungen und vom Feedback der alten und neuen Besucherinnen und Besucher.

Funktion des Treffs im Quartier

Aus Perspektive der Quartiersarbeit liegt der Treff Bleiweiß im Einzugsgebiet des Seniorennetzwerks Südstadt Ost, das die Stadtteile Glockenhof, Bleiweiß, St. Peter und Gleißhammer umfasst. Wenn im April 2021 der bisherige Kooperationspartner „Verein für internationale Jugendarbeit Ortsverein Nürnberg e.V.“ die Trägerschaft des Seniorennetzwerks abgibt, bietet dies die Möglichkeit, den Treff als Anlaufstelle und zentralen Kristallisationsort der Angebote des Seniorennetzwerks Südstadt Ost zu denken. Die kapazitative Möglichkeit der Ansiedlung der Koordinationsstelle, des monatlichen Seniorenstammtischs sowie der regelmäßigen Runden Tische des Netzwerks im Treff Bleiweiß ist zu prüfen.

Bleiweiß als Plattform der Begegnung zwischen Bürger/-in und Seniorenamt

Neben seiner primären Funktion als Ort der Begegnung für Senior/-innen ist der Treff ein Ort der Begegnung zwischen Bürger/-in und der Institution Seniorenamt.

Die Arbeit des Seniorenamts wird angesichts der demografischen Entwicklung künftig weiter an Bedeutung gewinnen. Zu weiten Teilen (Vergabe von Zuwendungen, Erarbeitung planerischer Grundlagen etc.) lassen sich die Resultate dieser Arbeit jedoch von der Öffentlichkeit nicht ohne weiteres direkt dem Seniorenamt/der Stadt zuordnen; selbst in Bereichen, in denen für Senior/-innen konkret erfahrbarer „Output“ erzeugt wird, stehen, etwa der Pflegeberatung oder bei quartiersorientierten Teilhabeangeboten, andere „Marken“ im Fokus der Wahrnehmung – der Pflegestützpunkt oder das jeweilige Seniorennetzwerk. Das Seniorenamt/die Stadt als Träger bzw. Initiator und Koordinator auf struktureller Ebene wird mit seinen Leistungen zur „Gestaltung einer älter werdenden Stadtgesellschaft“ in diesen Bereichen nur hintergründig, mitunter überhaupt nicht, wahrgenommen. Umso bedeutender erscheint es, in den Bereichen, in denen die Stadt unmittelbar Angebote für Seniorinnen und Senioren „produziert“, bewusst in Erscheinung zu treten. Die Zusammenhänge, in denen Bürger/-innen direkt mit Angeboten des Seniorenamts in Kontakt kommen, sollten als Chancen verstanden werden, die städtische Seniorenarbeit positiv bei den Menschen zu verankern und den Gestaltungsanspruch des Referats für Jugend, Familie und Soziales in Sachen demografischer Wandel in attraktiver Weise zu veranschaulichen. Es wird daher eine Perspektive vorgeschlagen, in der dem Treff eine Art „Schaufensterfunktion“ für die kommunale Seniorenarbeit zugeschrieben wird. Der kommunikative Aspekt von Teilhabeangeboten ist bei deren Konzeption und Gestaltung grundsätzlich mit einzubeziehen (was sich auch in Organisationsstruktur und Aufgabenzuschnitt des Fachbereichs abbilden muss).

Um die ideellen Grundlagen des Seniorenamts in konkreten Angeboten erfahrbar zu machen, werden sie als Eckpunkte in die konzeptionelle Gestaltung des Angebots im Treff überführt:

Vier strategische Zielbereiche

1. Weichen für eine älter werdende Stadtgesellschaft stellen:

- Treff Bleiweiß als Ort für Diskussion über demografischen Wandel: Verortung themenbezogener Fachveranstaltungen und Tagungen des Seniorenamts im Bleiweiß
- Profilierung des Hauses als Fortbildungszentrum Seniorenarbeit

2. Lebensräume entwickeln und stärken:

- Verstärkte Verankerung im Viertel durch Kooperationsveranstaltungen
- Erhöhte Sichtbarkeit des Treffs im Quartier durch Gestaltung des Außenbereichs und Vorplatzes
- Steigerung der Bekanntheit als Stadtteiltreff durch quartiersbezogene Öffentlichkeitsarbeit

3. Handlungsmöglichkeiten für selbstbestimmtes Leben strukturell erweitern:

- Etablierung *weiterer* Beratungsangebote im Treff (perspektivisch: Außenstelle des Pflegestützpunkts)
- Informationsvorträge im Programm als feste Institution (z.B. Vorsorgevollmacht, digitale Medien)
- Stärkung der Angebotspalette für gesundheitliche Prävention

4. Teilhabe ermöglichen

- Angebote zur Förderung kultureller Teilhabe (Konzerte, Lesungen, Filmnachmittage)
- Angebote zur Weiterbildung im Allgemeinen sowie im Speziellen zur Förderung von Kompetenzen im Umgang mit digitalen Kommunikationsmedien
- Aufgreifen aktueller gesellschaftspolitischer Themen, Schaffen von Diskussionsforen
- Mitwirkung Besucherschaft bei Angebotsgestaltung: Etablierung ehrenamtlicher Besucherbeirat

Cafeteria

Mindestens ebenso bedeutend wie konzeptionelle Veränderungen hinsichtlich Programmangebot und Kommunikationsarbeit des Treffs ist zur Steigerung der Attraktivität der Einrichtung sowie zur Erreichung neuer Zielgruppen die Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Haus. Dabei kommt dem Cafeteriabetrieb zentrale Bedeutung zu. Damit sich der Treff künftig stärker als Ort der Begegnung im Bleiweißviertel etablieren kann, der auch ohne speziellen Anlass besucht wird, muss sich die Cafeteria, was Angebot, Service und Preis-Leistungsverhältnis betrifft, positiv von den umliegenden Angeboten abheben. Der Pachtvertrag für die Cafeteria im Bleiweiß wurde seitens der arbewe zum 31. Mai 2020 gekündigt. Das Anforderungsprofil, auf dessen Basis die Ausschreibung für eine Neuverpachtung der Cafeteria erfolgen soll, kann die folgenden Aspekte umfassen:

- Einladendes Raumkonzept
- Zeitgemäßes Angebot an Speisen und Getränken (gesundheitsbewusste Küche, auch Rohkost, Salate, Suppe, vegetarische/vegane Angebote)
- Angebot Kaffee und Kuchen (Hochwertige Kaffeespezialitäten; auch pflanzliche ‚Milch‘, weniger Torten, mehr einfache, handwerklich gut gemachte Kuchen)
- Preisgestaltung bezüglich der erstgenannten beiden Punkte
- Strategien zur nachhaltigen Verbesserung der Servicequalität (freundliche, zuvorkommende und flexible Orientierung an den Wünschen der Gäste)
- Nach Möglichkeit punktuelle Ausweitung der Öffnungszeiten (abends, Sonntagsbrunch)
- Nutzung des Außenbereichs in den Sommermonaten (Erhöhung der Sichtbarkeit und Außenwirkung; Eis-Verkaufsstand könnte mit Blick auf den direkt gegenüberliegenden Hort an warmen Tagen Umsatz generieren; Eltern, die ihre Kinder vom Hort abholen, könnten mit Kaffeespezialitäten zum Verweilen eingeladen werden → Außenwirkung des Hauses als „Ort, an dem etwas los ist“, intergenerative Durchmischung)

Künftiges Aufgabengebiet des Fachbereichs SenA/3

Von den skizzierten Vorschlägen werden folgende **Arbeitsfelder für den neuen Fachbereich** abgeleitet:

- Strategische Konzeption, Koordination und Umsetzung der Außenkommunikation des Seniorenamts
- Öffentlichkeitsarbeit bei Veranstaltungen und bezüglich Beteiligung an seniorenpolitischen Diskursen
- Konzeption, Koordination und Durchführung von Angeboten im Treff Bleiweiß, Betrieb des Treffs
- Konzeption, Koordination und Durchführung externer, öffentlichkeitsadressierter Veranstaltungsangebote des Seniorenamts (Weihnachtsgala, Sommerkonzert Heilig Geist, inviva etc.)

Organisationsstruktur und Aufgabenbeschreibungen im Fachbereich SenA/3

Was Haus und Fachbereich in Zukunft brauchen:

Leitung (Strategische Kommunikation und Veranstaltungsarbeit) *
Pädagogische Fachkraft (Zielgruppenspezifische Angebotsgestaltung)
Haus- und Veranstaltungsmanagement (Effiziente Organisation der Angebote) *
Hausmeisterservice (Sicherstellung des reibungsfreien Betriebs der Einrichtung)
Verwaltungsschnittstelle

**Leitung sowie Haus- und Veranstaltungsmanagement sind blau umrandet, da hier neue Aufgabenzuschnitte und damit neue Stellenbeschreibungen erforderlich werden:*

Eine eigene Stelle für Veranstaltungs- und Hausmanagement existiert in der bisherigen Konstellation noch nicht; die betreffenden Tätigkeiten wurden übergangsweise durch den Stelleninhaber der momentanen Hausmeisterstelle übernommen; eine entsprechende Stelle muss neu definiert und geschaffen werden. Der Aufgabenzuschnitt des neuen Fachbereichs unterscheidet sich in wichtigen Punkten vom bisherigen Aufgabengebiet des Fachbereichs SenA/3, weshalb auch die Funktion der Fachbereichsleitung neu umgrenzt werden muss.